

Haushaltsrede 2024 - Freie Wähler Fraktion Rottweil

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Ruf, sehr geehrter Herr Oberstebrink, sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Oberstebrink, dieser Haushalt 2024 ist ihre Premiere in der Stadt Rottweil als Chef der Kämmerei. Die beiden Sitzungstermine sind glatt und reibungslos durchgegangen, was nichts anderes heißt als dass Sie und ihr Team die Arbeit sehr gut gemacht haben. Dafür dürfen wir uns, die Fraktion der Freien Wähler Rottweil, ganz herzlich bedanken. Wir werden dem Haushalt zustimmen.

Fundsachen ist meine headline für die Hausaushaltrede. So betragen die Fundsachen jedes Jahr so rd. 300 Stück. Vielleicht sind es ja immer dieselben, die nicht abgeholt werden. Das wäre wohl eine Frage während der Haushaltberatung wert gewesen. Interessanter ist schon die Zeile darüber mit den Geburten in Rottweil, die über die Jahre mit rund 900 sehr konstant ist, aber im Jahr 2021 auffallend um rund 150 höher liegt. Daraus ist wohl zu schließen, dass inmitten der Coronakrise die Menschen mehr Zeit zum Kuscheln hatten und dadurch mehr neues Leben entstanden ist. Überhaupt die Zahl der Einwohner ist für unsere Stadt eine entscheidende Größe. Sie ist jetzt auf 25.591 gestiegen und liegt nun deutlich über der relevanten Schwelle von 25.000 Einwohner.

Die Fundsachen zur Anschaffung von elektrischen Poller und dem 2. Blitzer haben wir angesprochen.

Noch eine Fundsache: Betrugen die Anzahl der Kopien im Jahr 2020 noch 1,0 Mio so wird die Anzahl im Jahr 2024 auf 0,6 Mio gesunken sein. Die Digitalisierung fängt an zu greifen.

Gefunden habe ich auch die Anzahl der Mitarbeiter in der Stadt Rottweil, die auf 489 angestiegen ist. Die Begrüßung des 500. Mitarbeiter wird wohl nicht lange auf sich

warten lassen. Bekommt er zum Jubiläum gleich einen Tag Sonderurlaub? Ist die Stadt Rottweil schon der größte Arbeitgeber in seiner eigenen Stadt? Die Kosten fürs Personal werden im HH 2024 von 24,9 Mio € auf 27,0 Mio €, also um 8,4 % steigen. 2,1 Mio € mehr für Personal als letztes Jahr. Wo soll das Geld nur herkommen?

Aufgrund enormer Investitionen werden die liquiden Mittel von jahrelang rund 30 bis 40 Mio € in diesem Jahr auf das gesetzliche Mindestmaß von 1,5 Mio € schrumpfen. Bis 2027 werden wir dann nach Plan eine Verschuldung von 37,5 Mio € aufweisen. Apropos Schulden: Auch eine Fundsache, unser Leitbild nachhaltige Finanzpolitik ist weg mit dem anschaulichen Gebäude, wo die soliden Finanzen das Fundament und das Dach darstellte und die tragenden Säulen die anderen Leitbilder. Ich habe es vor einiger Zeit schon bemängelt, dass dieses Leitbild, welches von Bürgermeister Guhl im Jahr 2014 entwickelt wurde, nicht mehr zum Haushalt passt. Damals hatte man nach enormen Anstrengungen einen schuldenfreien Haushalt präsentiert und wollte das im Finanzleitbild in einem kurzen Zweizeiler für die Zukunft mit Schuldenbremse für immer festschreiben. Dass dieses Leitbild jetzt weg ist finde ich sehr schade und macht mich schon etwas wehmütig, auch weil der Gemeinderat und die Stadtverwaltung damals richtig stolz darauf waren. Aber die Schulden die jetzt kommen sind ja sogenannte rentierliche Schulden, wo die Investitionen mit sehr hohem Zuschussanteil später wieder an die Stadt zurückfließen sollen.

Sehr sperrig ist in diesem Zusammenhang eine noch erforderliche Investition von mindestens 30 Mio €, die man für eine neue Bäderlandschaft benötigt, ob man will oder nicht. Der Bestand beider Bäder ist am Ende. Hierzu liegt seit 2021 ein fundiertes Gutachten vor. Es gibt heute kaum noch Schwimmbecken aus den 1960er Jahren die heute noch im Betrieb sind. Der Betrieb des überalterten Bades ist sehr energieintensiv und für die notwendige Wasserqualität wird sehr viel Frischwasser benötigt. Die Verwaltung hat unseren Antrag für die Planung einer neuen Bäderlandschaft Geld im Haushalt einzustellen abgelehnt, mit der Begründung, dass entsprechende Kapazitäten fehlen. Der Gemeinderat hat für unseren Antrag nur ein bisschen Verständnis oder auch nur ein müdes Lächeln übrig, obwohl dieser Gemeinderat im Jahr 2021 festgestellt und beschlossen hat, dass ein Neubau erforderlich ist. Somit stehen

für Planungsleistungen bis 2028 keine Gelder dafür bereit, obwohl Planungs- und Bauphase mindestens 5 Jahre betragen. Sinnbildlich kommt jeden Tag morgens um 10.00 Uhr ein städtischer Mitarbeiter ins Aquasol und legt 10.000 € auf den Kassentisch, damit der Betrieb für diesen Tag gesichert ist und das jetzt für mindestens die nächsten 10 Jahre, ein Fass - oder besser - ein Becken ohne Boden, falls das Bad nicht schon vorher seinen Geist aufgibt. Auf dem repräsentativen Weg haben wir Freien Wähler hier alles versucht und wir bleiben beharrlich weiter an diesem wichtigen Thema dran. Nun wäre es an der Zeit, dass sich aus der Bürgerschaft Aktivitäten bilden, um öffentlichen Druck aufzubauen, so wie in den 1970er Jahren mit dem Freibadförderverein und 1980er Jahren mit dem Soleförderverein.

Unser 2. Antrag zum Haushalt betrifft die Nachnutzung Rosenkavalier: Wieder ein Tandem-Antrag von FDP und Freie Wähler zu einer möglichen Nachnutzung. Bei der Standortsuche neue Sporthalle am AMG hat das schon einmal gut geklappt. Ein großer Einkaufsmagnet wäre klasse, aber die in den beiden Anträgen beschriebenen Nutzungsideen kombiniert mit Stadt und Privat könnte gleich sicher begonnen werden und hätte eine starke Perspektive bis zur Landesgartenschau und die Belebung der Kernstadt. Beim Brainstorming fügen sich plötzlich viele Ideen zu einer großen Idee zusammen. Es ist eine Taube, die man schon in der Hand hätte, und kein Spatz.

Ich hätte noch mehr Fundsachen, aber nun komme ich zum Ende meiner Haushaltsrede und hole meinen Finderlohn ab, ich danke für die Aufmerksamkeit.

Rottweil, 31.01.2024


Dr. Peter Schellenberg